



*Abschlussbericht
des
interdisziplinären
Frankreich-Schwerpunkts
der
Universität Innsbruck
für das Jahr 2009*

von

Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric
Leiterin des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts

und

Florian Schallhart

Mitarbeiter des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts



Jahresbericht 2009 des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts der Universität Innsbruck

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort
2. Förderung von Forschungskoperationen und Veranstaltungen
3. Eigenveranstaltungen
4. Neue Perspektiven für die Zukunft – Ausblick 2010

Frankreich-Schwerpunkt der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
Pôle interdisciplinaire d'études françaises l'Université Leopold Franzens d'Innsbruck
Herzog-Friedrich-Straße 3, A – 6020 Innsbruck
france-focus@uibk.ac.at – www.uibk.ac.at/frankreichschwerpunkt
0043 / (0) 512 / 507 – 4203, 9087, 9088

1) Vorwort

Auch 2009 konnte der Interdisziplinäre Frankreich-Schwerpunkt der Universität Innsbruck seine **Ziele erreichen** und **an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen**. 2009 wurden **48 Anträge** an den Frankreich-Schwerpunkt **gestellt, 36 davon** konnten **positiv bearbeitet und ausbezahlt** werden, neun Anträge wurden von den AntragstellerInnen zurückgezogen, da die dahinter stehenden Projekte und Vorhaben nicht realisiert werden konnten, zwei Anträge wurden für das Jahr 2010, einer für das Jahr 2011 eingereicht.

Darüber hinaus richtete der Frankreich-Schwerpunkt im abgelaufenen Jahr wieder eine **Reihe qualitativ hochwertiger Veranstaltungen** aus. Dabei konnte einerseits die bewährte Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern fortgesetzt werden, andererseits konnten neue Partner gewonnen werden. Dadurch gelang es, das **Netzwerk des Frankreich-Schwerpunkts zu intensivieren und weiter auszubauen**.

Durch die großzügige Unterstützung der Landeshauptstadt Innsbruck in der Höhe von € 5.000,-, einen Druckkostenzuschuss des Vizerektorats für Forschung der Universität Innsbruck in der Höhe von € 700,-, Zuwendungen des Dekanats der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Innsbruck (in Summe € 840,-) sowie des Landes Tirol (€ 500,-) konnten **erfolgreich Drittmittel in der Höhe von € 7.040,- eingeworben** und somit das **Jahresbudget um 23 Prozent erhöht** werden; der Anteil der Drittmittel am Gesamtbudget macht damit rund 19 Prozent aus.

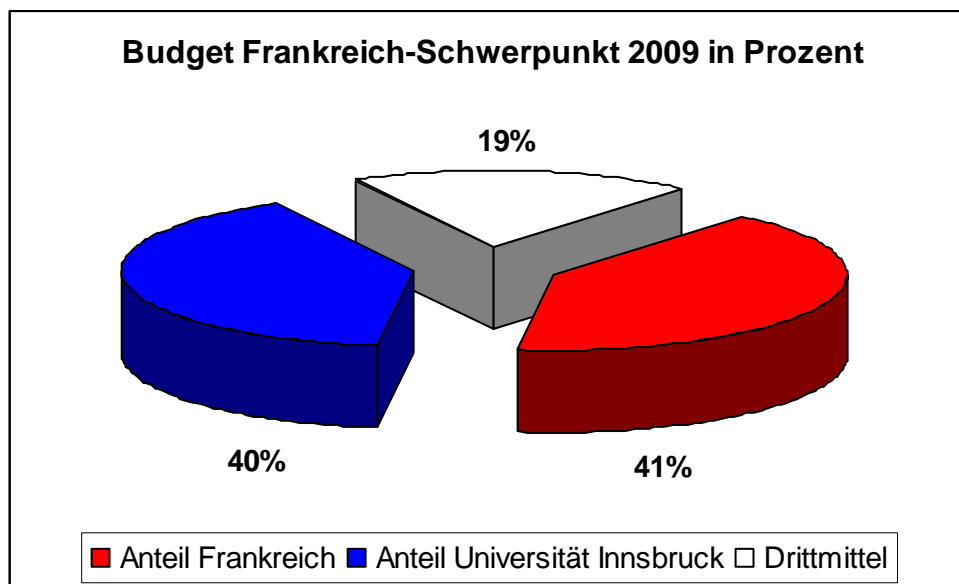
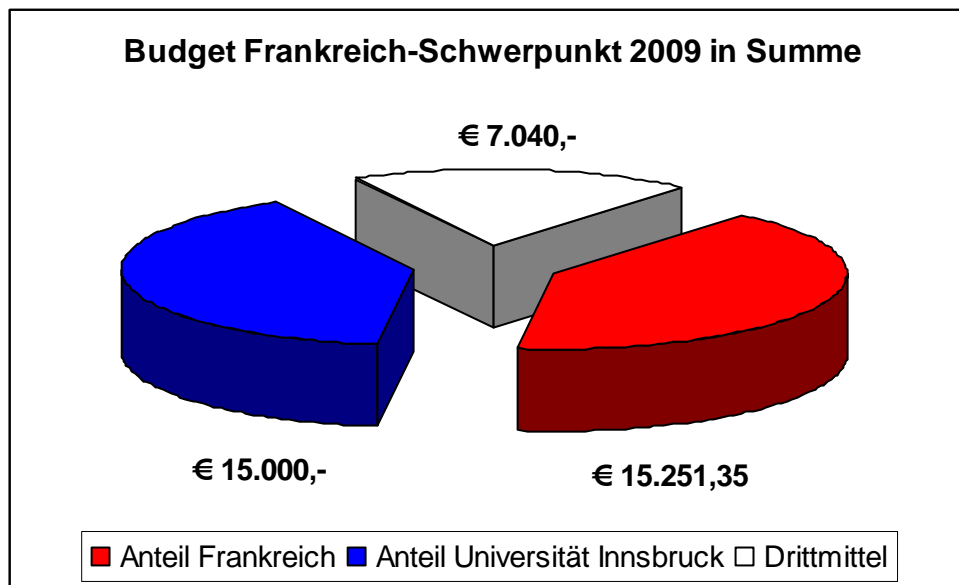
Dazu kommen gerade im Bereich der Eigenveranstaltungen eine Reihe von **Synergien**, die sich durch die Zusammenarbeit mit den KooperationspartnerInnen ergaben und letztlich auch **das Budget des Frankreich-Schwerpunkts entlasteten**: Gerade bei der Tagung „Außenperspektiven: 1809. Andreas Hofer und die Erhebung Tirols“ machte sich die Zusammenarbeit mit einer Reihe kompetenter Partner im wahrsten Sinne des Wortes bezahlt, wie im Kapitel 3. (Eigenveranstaltungen) ersichtlich wird.

Mit der Herausgabe seines ersten **Tagungsbandes**, nämlich jenem zur Veranstaltung „Außenperspektiven: 1809. Andreas Hofer und die Erhebung Tirols“ **erweiterte der Frankreich-Schwerpunkt sein Serviceangebot** um eine weitere Facette. Auch in Zukunft wird er solche Publikationen realisieren, etwa im Zusammenhang mit der Tagung „Pluralismus – Konflikte – Pluralismuskonflikte“, die Anfang Mai 2010 in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Poitiers in Innsbruck stattfinden wird.

Im Jahr 2009 standen dem Frankreich-Schwerpunkt frische Mittel in der Höhe von € 30.751,35,- zur Verfügung. Die **französische Botschaft in Wien** unterstützte als wichtigster Partner den Frankreich-Schwerpunkt mit **€ 15.251,35,-**, die **Universität Innsbruck** mit **€ 15.000,-**. Außerdem gewährte die **Landeshauptstadt Innsbruck** auch 2009 wieder eine Subvention in der Höhe von **€ 5.000,-**. **Das Vizerektorat für Forschung** der Universität Innsbruck bewilligte einen **Druckkostenzuschuss** für den

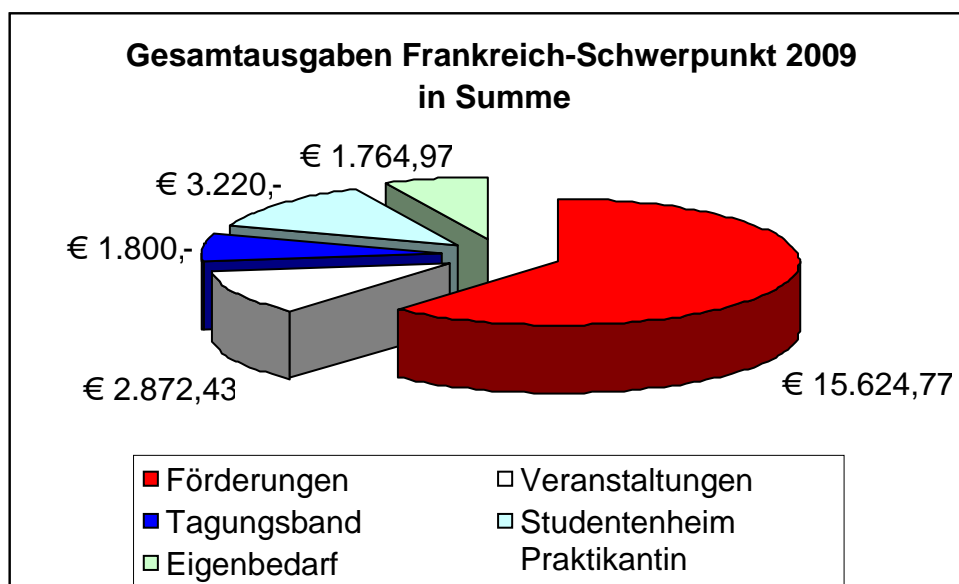
Tagungsband „Außenperspektiven: 1809“ in der Höhe von **€ 700,-** ebenso wie der **Dekan der Philosophisch-Historischen Fakultät (€ 630,-)** und die **Kulturabteilung des Landes Tirol (€ 500,-)**. Außerdem beteiligte sich der Dekan der philosophisch-historischen Fakultät an der Tagung „Außenperspektiven: 1809“ mit **€ 210,-**, indem er die Kosten für die Kaffeepausen übernahm. Damit konnte der Frankreich-Schwerpunkt **Drittmittel** für das Jahr 2009 in der Höhe von **€ 7040,-** einwerben.

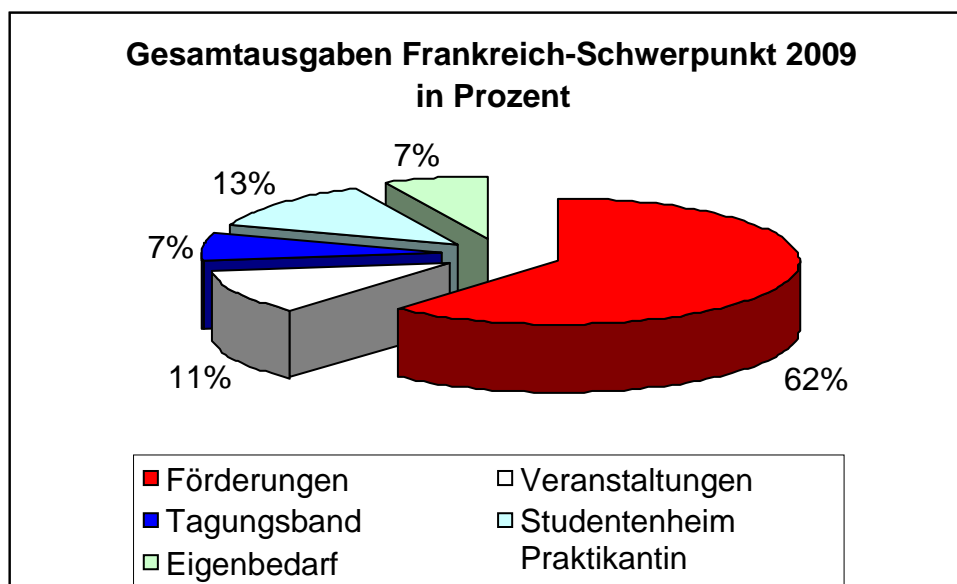
Das im Jahr 2009 dem Interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkt zur Verfügung stehende Gesamtbudget (ohne Rücklagen) lag somit bei € 37.291,35,-.



Die **Ausgaben** des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts für das Jahr 2009 beliefen sich auf **€ 30.492,17**. Für die 36 positiv abgeschlossenen Anträge wurden **Förderungen** in der Höhe von **€ 19.630,40** bewilligt und letztlich **€ 15.624,77** ausbezahlt. Berücksichtigt man die neun von den AntragstellerInnen selbst zurückgezogenen Anträge, so bewilligte der Frankreich-Schwerpunkt 2009 Förderungen in der Höhe von € 24.110,40. Für **Eigenveranstaltungen** brachte der Interdisziplinäre Frankreich-Schwerpunkt **€ 8.082,43** auf. In diesem Betrag sind bereits € 1.500,- an Preisgeldern für die Frankreich-Preise 2009 eingerechnet. Durch das **Einwerben von Drittmitteln in der Höhe von € 7.040,-** reduzieren sich die tatsächlichen Kosten der Veranstaltungen beträchtlich. Effektiv investierte der Frankreich-Schwerpunkt 2009 also **für die Ausrichtung von sieben Veranstaltungen € 2.872,43**. Hinzu kommen allerdings noch die **Druckkosten** für den Tagungsband **„Außenperspektiven: 1809. Andreas Hofer und die Erhebung Tirols“**. Da noch keine Endabrechnung des Verlags vorliegt, wird der Kostenvoranschlag von € 1.800,- als Grundlage der Berechnungen herangezogen. Diese Kosten wiederum verringern sich deutlich durch die für die Realisierung des Tagungsbandes eingeworbenen Drittmittel (Vizekanzlerat für Forschung der Universität Innsbruck € 700,-, Dekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät € 630,-, Land Tirol € 500,-).

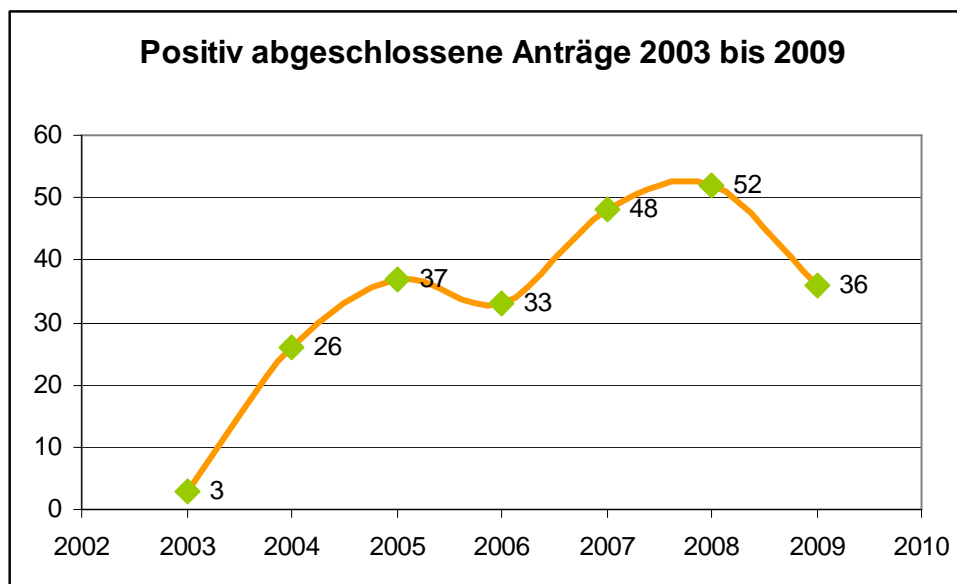
An Eigenbedarf (vor allem Miete für den Kopierer und Kopierkosten, außerdem Repräsentationskosten, etc.) fielen € 1.764,97 an. Außerdem wurden € 2.300,- nach Beendigung ihres Praktikums an Frau Vanessa Berthomé als Zuschuss zu ihren Mietkosten (monatlich € 230,- für die Dauer von zehn Monaten) ausbezahlt. Ebenso erhielt ihre Nachfolgerin in den Monaten September bis Dezember 2009 monatlich € 230,- an Mietzuschuss, in Summe also € 920,-.





2) Förderung von Forschungs Kooperationen und Veranstaltungen

Im abgelaufenen Jahr wurden an den Frankreich-Schwerpunkt **48 Anträge** gestellt, **36 davon** konnten **positiv abgeschlossen** und Förderungen ausbezahlt werden. Damit muss im Krisenjahr 2009 erstmals seit 2006 ein Rückgang der Zahl der positiv abgeschlossenen Anträge hingenommen werden.



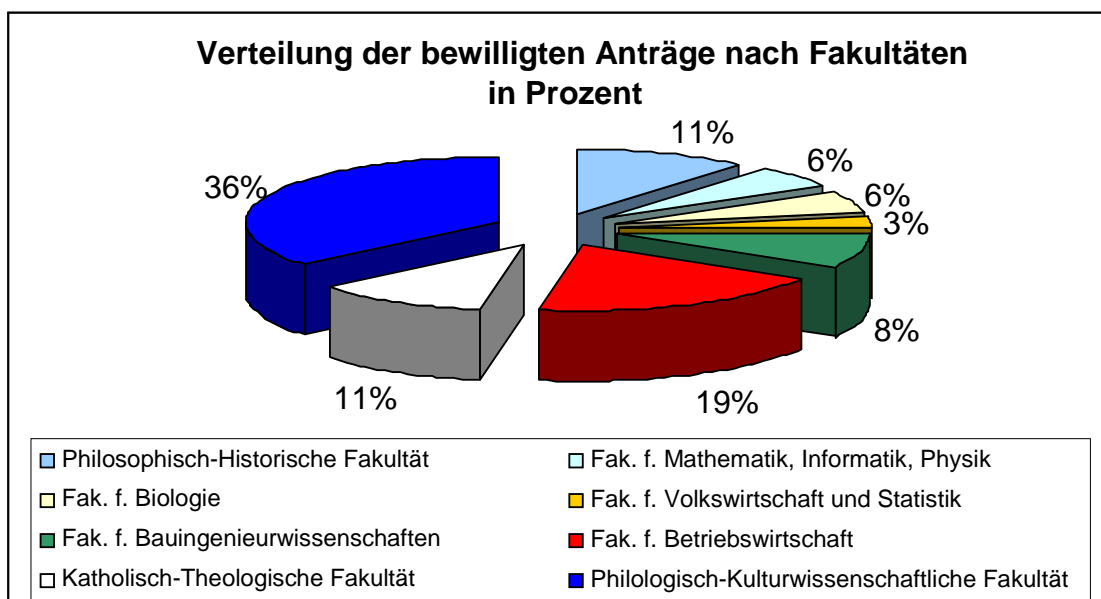
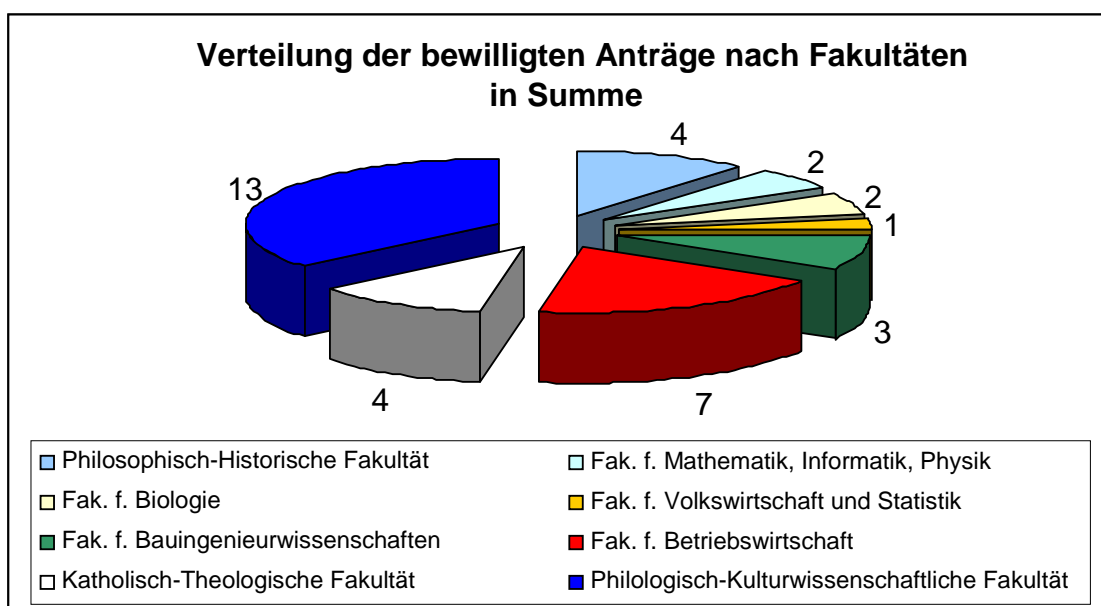
Insgesamt bewilligte der Frankreich-Schwerpunkt 2009 eine **Fördersumme** von **€ 24.110,40**. Davon entfiel auf die 9 zurückgezogenen Anträge eine Fördersumme von € 4.480,-.

Der interdisziplinäre Frankreich-Schwerpunkt schüttete 2009 Subventionen zur Förderung der wissenschaftlichen Kooperation und des akademischen Austausches in der Höhe von € 15.624,77 aus.

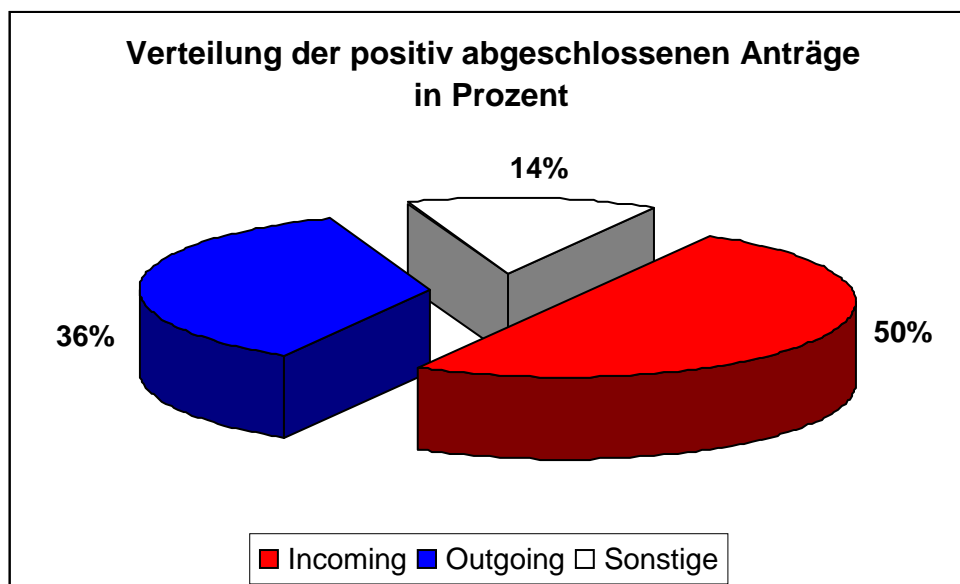
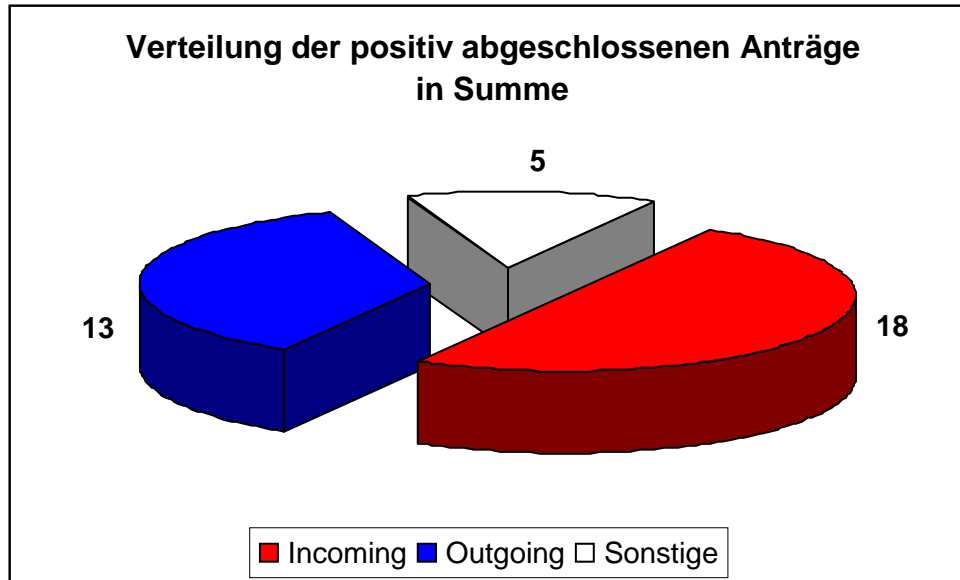
Derart tätigte der Frankreich-Schwerpunkt 2009 **62 Prozent** seiner Ausgaben für das Förderwesen.

Auch wenn 2009 an den Frankreich-Schwerpunkt weniger Anträge gestellt wurden als im Spitzenjahr 2008 (2009: 48; 2008: 82) und somit auch weniger positiv abgeschlossen werden konnten (2009: 36; 2008: 52), wurde in Summe kaum weniger Geld zur Forschungsförderung als im Vorjahr ausbezahlt (2009: € 15.624,77; 2008: € 19.630,40).

Mit den positiv bearbeiteten Anträgen konnten FördernehmerInnen aus 17 Instituten und acht der fünfzehn Fakultäten der Universität Innsbruck unterstützt werden. Erstmals konnte der Frankreich-Schwerpunkt 2009 auch Forschende der Katholisch-Theologischen Fakultät fördern.



In 18 Fällen konnte der Frankreich-Schwerpunkt Forschende aus Frankreich, die von KollegInnen an der Universität Innsbruck eingeladen wurden, fördern. Umgekehrt konnten 13 Anträge von Forschenden aus Innsbruck auf Unterstützung ihrer Forschungsaktivität in Frankreich ebenso positiv bearbeitet werden wie jene fünf Anträge auf finanzielle Unterstützung von Sonderprojekten.



3) Veranstaltungen

2009 richtete der Frankreich-Schwerpunkt eine Reihe sehr erfolgreicher Veranstaltungen aus und konnte damit seinen Namen als professioneller und verlässlicher (Mit-)Organisator von Tagungen, Kulturereignissen, Lesungen und Fortbildungsseminaren unter Beweis stellen. Neben dem erfolgreichen Einwerben von Drittmitteln gelang es außerdem, durch die Auslagerung von Kosten und Arbeit hin zu den Kooperationspartnern die Aufwendungen für das Veranstaltungswesen erfreulich gering zu halten.

Der Frankreich-Schwerpunkt organisierte 2009 vier Eigenveranstaltungen und beteiligte sich an der Langen Nacht der Forschung 2009, der Theateraufführung „Vincent und Paul“ sowie am 20. Forum des lecteurs.



Comment dire...? Die Magie der Poesie. Anne Bennent als trunkenes Schiff vor ausverkauftem Haus im Tiroler Landestheater – es war ein szenisches Poesie-Konzert der besonderen Art, zu dem der Frankreich-Schwerpunkt am 16. Januar 2009 lud. Mit zwei weißen Segeln auf ihrem Rücken präsentierte Anne Bennent „Comment dire...?“, und brachte die Klassiker auf die Bühne: Rimbaud, Apollinaire, Baudelaire und Prévert, Brecht, Bachmann und Beckett, um die bekanntesten zu nennen.

„Lassen Sie sich mitreißen, auch wenn Sie nicht jedes Wort verstehen. Wer will

behaupten zu verstehen, was Rimbaud in seinem „Trunkenen Schiff“ wirklich meint!“, so die ehemalige Burgschauspielerin zu Beginn der Aufführung. Und mitreißen, das tat sie allemal, unterstützt in ihrer Aufführung durch den französischen Rapper Daniel Veyrat und den Wiener Gitarristen Karl Ritter. Die Aufführung konnte auf Initiative des Frankreich-Schwerpunkts gemeinsam mit dem Französischen Kulturinstitut und dem Tiroler Landestheater realisiert werden. Dass an einem Freitag um 22.00 Uhr das Foyer des Landestheaters bis auf den letzten Platz gefüllt werden konnte, das spricht für die Aufführung ebenso wie für das Interesse der Innsbruckerinnen und Innsbrucker an französischer Literatur.

Journée de la Francophonie 2009

Der Frankreich-Schwerpunkt der Universität Innsbruck und das Französische Kulturinstitut Innsbruck laden Sie ein:



Eric-Emmanuel Schmitt liest aus seinen Werken

Der französisch-belgische Schriftsteller (Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran, Das Evangelium nach Pilatus, Ulysse from Bagdad) wurde u.a. mit dem Deutschen Bücherpreis, dem Quadrige-Preis und dem Grand Prix du Théâtre de l'Académie Française ausgezeichnet.

24. März, 18.00 Uhr
Buchhandlung Wiederin, Ibk.



Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran

Film von François Dupeyron, aus dem Buch von Eric-Emmanuel Schmitt, mit Omar Sharif.

In Anwesenheit des Autors

24. März, 19.30 Uhr
Leokino, Ibk.



Frankophonie - Immigration - Exil

Workshop mit Jean-Noël Pancrazi (Prix Médicis, Grand Prix du roman de l'Académie française) und Eric-Emmanuel Schmitt

Preisverleihung des „Concours des dix mots“

24. März, 16.00 Uhr
HS 7, GeWi, Innrain 52, Ibk

INSTITUT
FRANCAIS
INNSBRUCK

cinematograph-leokino

STADT INNSBRUCK



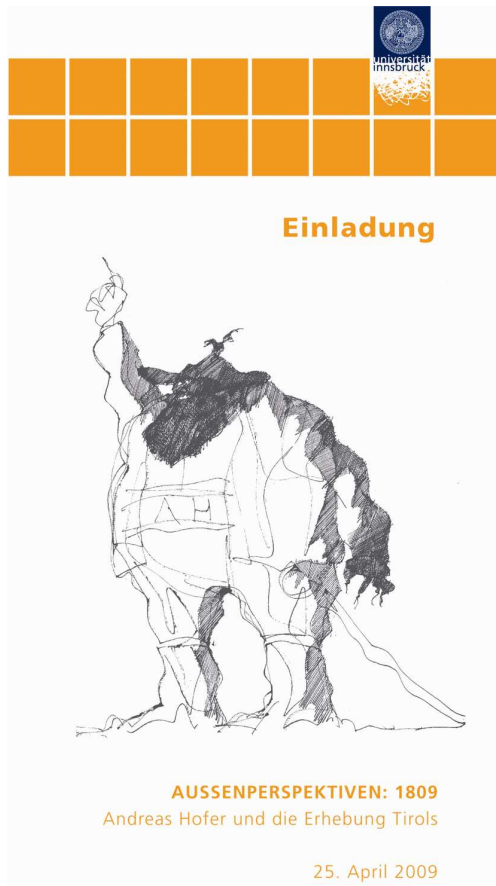
Journée de la Francophonie unter dem Motto: Die Freuden des Schreibens. Selbstvergessenheit und die Antwort der Leser.

Auf Einladung des Frankreich-Schwerpunkts der Universität Innsbruck und des Institut français d'Innsbruck sowie der Buchhandlung Wiederin und des Leokino Innsbruck kamen wie jedes Jahr im März zum Tag der Francophonie am 24. März 2009 zwei bedeutende französische Autoren zu Besuch nach Innsbruck: Eric-Emmanuel Schmitt, der Superstar („Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“) und Jean-Noël Pancrazi, der Geheimtipp („Madame Arnoul“), begegneten Innsbrucker Studierenden und Literatur-Begeisterten und brachten französische Literatur nach Innsbruck.

Die beiden Autoren fungierten bei dieser Gelegenheit auch gleich als Jury im „concours des dix mots“ („Wettbewerb der

zehn Wörter“), bei dem es darum ging, mit zehn vorgegebenen Wörtern (von „génome“ bis „clair de terre“) ein 30-zeiliges Gedicht zu schreiben. 29 Innsbrucker Romanistik-Studierende hatten daran teilgenommen, der Hauptpreis ging an die Studentin Sarah Weger für einen Text mit dem Titel „Trou noir“ („Schwarzes Loch“).

Der Tag der Frankophonie 2009 erreichte am Abend seinen Höhepunkt, als Eric-Emmanuel Schmitt in einer völlig überfüllten Buchhandlung Wiederin einem begeisterten Publikum aus seinen Werken vorlas, und als er sich im Leokino, nach dem Film „Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran“, den Fragen des Publikums stellte.



Außenperspektiven: 1809. Andreas Hofer und die Erhebung Tirols. Auch am Beispiel Andreas Hofers und der Erhebung Tirols 1809 zeigt sich die zuweilen starke Neigung der Geschichtsschreibung zur Heldenverehrung und Mythenbildung deutlich. In der älteren Historiographie wurde verdrängt, dass es neben den Tiroler Freiheitskämpfern auch oppositionelle Stimmen zum Aufstand 1809 und zur Person Andreas Hofers gab. Gemeinsam mit dem Privatinstitut für Ideengeschichte widmete sich der Interdisziplinäre Frankreich-Schwerpunkt der Universität Innsbruck als wohl einziger Veranstalter in Tirol den Außenperspektiven und fragte, wie die Person Andreas Hofer und die Erhebung Tirols in der Wissenschaft der damals neben Tirol betroffenen Länder (Frankreich, Italien, Bayern, Spanien, Großbritannien) verstanden werden. Insgesamt über 130 BesucherInnen kamen ins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, um Hofer und den Tiroler Aufstand gegen Frankreich aus einer neuen Sicht

kennen zu lernen.

Mit dieser Veranstaltung gelang es dem Frankreich-Schwerpunkt nicht nur, eine renommiert besetzte Tagung mit hohem wissenschaftlichen Gehalt und großer öffentlicher Reichweite auszurichten. Bewusst wurde ein Kontrapunkt gesetzt und eine wichtige Lücke geschlossen, indem sich die Vortragenden Hofer und der Tiroler Erhebung 1809 quasi von außen näherten.

Durch die erfolgreiche Kooperation mit bekannten (Französisches Kulturinstitut Innsbruck, Italien-Zentrum der Universität Innsbruck, Philosophisch-Historische Fakultät der Universität Innsbruck) und neuen PartnerInnen (Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Privatinstitut für Ideengeschichte, Renner Institut Tirol) konnten die Kosten der Tagung für den Frankreich-Schwerpunkt erfreulich niedrig gehalten werden. Das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum übernahm die Kosten für den Druck der Veranstaltungsplakate, versandte das Programmheft per Post an 5.000 AbonnentInnen, organisierte eine Pressekonferenz und übernahm auch darüber hinaus wichtige Aspekte der

Öffentlichkeitsarbeit, stellte die Räumlichkeiten für die Tagung kostenlos zur Verfügung und bot ebenso kostenlos eine eigens für die Veranstaltung organisierte Kuratorenführung durch die Ausstellung „Hofer Wanted“ an, die zeitgleich zur Tagung im Landesmuseum gezeigt wurde. Die weiteren Partner übernahmen die Reise- und Aufenthaltskosten für vier der sechs Vortragenden sowie für den Moderator der Veranstaltung. Der Dekan der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Innsbruck übernahm freundlicherweise die Kosten für die Kaffeepausen.

Mit „Außenperspektiven: 1809“ hat der Frankreich-Schwerpunkt auch sein Serviceangebot erweitert: Erstmals wird er einen **Tagungsband** herausgeben. In diesem Band werden alle Vorträge der Referenten in deren Muttersprache abgedruckt und so jederzeit nachzulesen sein.



Vincent und Paul

Die Theateraufführung unter der Leitung von Benjamin Ulbrich (Autor und Regisseur: Oliver Karbus) mit dem Frankreich-Schwerpunkt als Kooperationspartner setzte sich mit dem Leben und Schaffen zweier Weltgrößen der Malerei, Vincent van Gogh und Paul Gauguin, auseinander und hatte zum Ziel, die darstellenden und bildenden Künste zu vereinen. In insgesamt sieben Vorstellungen im Oktober und November 2009, zwei davon speziell für SchülerInnen ausgelegt, begeisterten die Darsteller die zahlreichen BesucherInnen.



Der Abend und die Nacht des 7. Novembers 2009 standen in Innsbruck einmal mehr ganz im Zeichen der Forschung. Im Rahmen der „**Langen Nacht der Forschung**“ öffnete die Universität Innsbruck ihre Pforten, um der Bevölkerung einen Einblick in die faszinierende Welt der Wissenschaft zu geben.

Auch der Frankreich-Schwerpunkt nahm die Gelegenheit wahr und richtete wie schon im Vorjahr einen „Divulgationswettbewerb“ aus. Forschende, die vom Frankreich-Schwerpunkt gefördert worden waren, präsentierten in maximal fünf Minuten ihre Arbeiten. Eine Jury (Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Hackl, Univ.-Prof. Dr. Dr. Sigurd Scheichl, beide Institut für Germanistik, Universität Innsbruck, und Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric) und das Publikum kürten den / die beste / -n Divulgator /- in. Derart konnten nicht nur die Forschenden sich und ihre Forschungsprojekte vorstellen, auch der Frankreich-Schwerpunkt war in der Lage, den BesucherInnen Einblick in seine Arbeit zu geben. Forschungsstar 2009 wurde Univ.-Prof. Dr. Manfred Husty, Institut für Grundlagen der Bauingenieurwissenschaften, AB Geometrie und CAD, für seinen Bericht über die von ihm in Innsbruck organisierte Summer School on Mathematical Methods in Computational Kinematics.

XX^{ème} Forum des lecteurs Innsbruck 2009



Allen Akteuren war es eine große Ehre, dass sich die Kulturabteilung der französischen Botschaft in Österreich entschied, das „**20. Forum des lecteurs**“ in Zusammenarbeit mit dem Frankreich-Schwerpunkt in Innsbruck auszurichten. Rund dreißig FranzösischlektorInnen österreichischer Universitäten folgten der Einladung und trafen sich am 27. und 28. November in den Räumlichkeiten der Claudiana, um sich didaktisch und wissenschaftlich auf den neuesten Stand zu bringen. Insgesamt wurden fünf Sektionen angeboten, jene mit dem Schwerpunkt Didaktik wurde von Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric, die nicht nur Direktorin des Frankreich-Schwerpunktes, sondern auch Vorstand des Instituts für Romanistik der Universität Innsbruck ist, geleitet. Auch im Rahmen dieser Veranstaltung konnte einmal mehr die ausgezeichnete Zusammenarbeit der französischen Botschaft in Wien, des französischen Kulturinstituts Wien und des Interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts in Innsbruck unter Beweis gestellt werden.



Der Höhepunkt der Veranstaltungen war auch 2009 der **Frankreich-Tag** im November. Der französische Botschafter, S.E. Philippe Carré, und der Rektor der Universität Innsbruck, Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle, betonten in ihren Reden die Bedeutung des seit 2002 an der Universität Innsbruck eingerichteten Frankreich-Schwerpunkts, in dem sich die besonderen Beziehungen zwischen Innsbruck und Frankreich im akademischen Bereich konkretisieren und der jedes Jahr eine Reihe von bedeutenden gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen in allen Wissenschaftsdisziplinen fördert beziehungsweise selbst organisiert. Diese Breite spiegelt sich auch in den Themen der Arbeiten wider, die in diesem Jahr mit den Frankreichpreisen ausgezeichnet wurden. Moderiert wurde die Feier von Vizerektor für

Forschung der Universität Innsbruck Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Tilmann Märk.

In der Kategorie „Dissertation“ ging der Preis an Dr. Carmen Konzett für ihre Arbeit mit dem Titel „Identity Construction in Spoken Academic Discourse. An Analysis of Discussions at Academic Conferences in French and English“. Mag. Elisabeth Wildbichler konnte die Jury mit ihrer Studie über „Sport Unterricht(en) in Europa. Ein kritischer Vergleich der Lehrpläne Österreichs und Frankreichs sowie eine Analyse der Problemfelder der Sportlehrer beider Länder“ überzeugen und den Preis in der Kategorie Diplomarbeit gewinnen.

Den Festvortrag des Frankreich-Tags hielt der Pariser Politologe Dr. Eddy Fougier zum Thema „Frankreich und Europa: Medien und öffentliche Meinung / La France face à l'Europe: les perceptions de l'opinion publique et des médias“. Er outete die Franzosen, oder jedenfalls einen großen Teil der öffentlichen

Meinung in Frankreich, als eingefleischte Euro-Skeptiker, die ähnlich wie Österreich seinerzeit der Osterweiterung und derzeit dem Beitritt der Türkei mit sehr gemischten Gefühlen gegenüberstehen.

4) Ausblick

Die Unterstützung der wissenschaftlichen Kooperation und des akademischen Austausches und damit verbunden die professionelle Durchführung und Abwicklung des Förderwesens werden weiterhin die Kernaufgaben des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts sein. Nach dem Rückgang der Zahl der gestellten Anträge im „Krisenjahr 2009“ sollte die Talsohle durchschritten sein und zukünftig die Forschungsförderung auch quantitativ wieder intensiviert werden können.

Bereits 2009 begann der Frankreich-Schwerpunkt eine „Informationsoffensive“, indem rund 90 französische Universitäten und Hochschulen schriftlich über die Kooperations- und Fördermöglichkeiten des Frankreich-Schwerpunkts informiert wurden. Ein erstes konkretes Ergebnis dieser Bemühungen stellt die für 7. und 8. Mai in Innsbruck fixierte Tagung „Le Pluralisme en conflits / Pluralismus – Konflikte – Pluralismuskonflikte“ dar, die in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Rechtswissenschaften der Universität Poitiers organisiert wird. An zwei Tagen treffen JuristInnen, PolitologInnen, TheologInnen und PhilosophInnen zusammen, um den aktuellen Forschungsstand zum Pluralismus in Europa zu diskutieren.

Im Zusammenhang mit dieser Tagung wird der Frankreich-Schwerpunkt seinen nach „Außenperspektiven: 1809. Andreas Hofer und die Erhebung Tirols“ zweiten Sammelband veröffentlichen und damit sein Serviceangebot weiter ausdehnen.

Darüber hinaus wird der Frankreich-Schwerpunkt seine Möglichkeiten und Ressourcen ausnützen, um auch in Zukunft ansprechende Veranstaltungen auszurichten mit dem Ziel, die an der Universität Innsbruck geleistete Forschungsarbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren und den Austausch zwischen Österreich und Frankreich besonders auf dem Gebiet der Wissenschaft sowie der Kunst und Kultur zu vertiefen.

In diesem Zusammenhag sind bereits für die erste Jahreshälfte 2010 neben der bereits genannten Pluralismus-Tagung mehrere Veranstaltungen fixiert:

Auf Einladung des Frankreich-Schwerpunkts der Universität Innsbruck und der Buchhandlung Wiederin wird – anlässlich des Internationalen Tags der Frankophonie – am 19. März die bekannte belgische Autorin Diane Meur aus ihren Werken lesen.

Für den 18. April ist es dem Frankreich-Schwerpunkt erneut gelungen, die ehemalige Burgschauspielerin Anne Bennent nach Innsbruck einzuladen. Gemeinsam mit dem Hamburger Pianisten Joachim Kuntzsch wird sie die

BesucherInnen in den Innsbrucker Kammerspielen mit den Chansonabend „Pour Maman“ begeistern.

Am 21. Mai darf der Pariser Drehorgelspieler und Sänger Luc-Antoine Salmont, manchen besser bekannt unter seinem Künstlernamen Riton la Manivelle, in Innsbruck willkommen geheißen werden. Dr. Karl-Heinz Sauer, Experte in Sachen politischer Chanson, wird einen Vortrag über das Chanson halten, im Anschluss kann die Theorie in der Praxis erklingen – mit einem Konzert Riton la Manivelle.

Den Höhepunkt der Veranstaltungen wird auch 2010 wieder der **Frankreich-Tag** bilden, bei dem die Frankreich-Preise für herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit klarem Frankreich-Bezug, die von Angehörigen der Universität Innsbruck eingereicht wurden, ausgezeichnet werden. Anlässlich des 50. Todestages von Albert Camus wäre es eine besondere Freude, wenn sich ein/e Experte/in zu diesem Thema als Festvortragende/r finden ließe.